

Mit den Milchbauern stirbt der ländliche Raum

von Reinhold Pix

Die Problematik der Landwirtschaft im Schwarzwald ist in den letzten Monaten endlich in den Blickpunkt der Medien und des allgemeinen Interesses gerückt. Dazu haben die Traktor-Kolonnen der protestierenden Milchbauern beigetragen, die eine schon lang andauernde Problematik buchstäblich in die Innenstädte getragen haben.

Was viele zunächst nur als Störungsfaktor im städtischen Verkehrsfluss wahrnehmen wollen, ist vielmehr der verzweifelte Ausdruck einer zunehmenden Hoffnungslosigkeit der bäuerlichen Betriebe in den Höhenlagen.

Diese stehen dank verfehlter Bundes- und Landespolitik und einer EU-Agrarpolitik, die auf Massenproduktion ausgerichtet ist, mit dem Rücken zur Wand. Nachdem viele jahrelang der CDU-Linie aufgesessen sind, die ihnen zu Betriebsausbau und hemmungsloser Expansion geraten hatten, sind sie nun hochverschuldet und aufgrund des Milchpreises nicht in der Lage, die Kosten für die Stallumbauten zu bedienen.

Wer darin ein zu vernachlässigendes Problem einer kleinen Minderheit sieht, vergisst allerdings die wichtige und gesamtgesellschaftlich bedeutende Rolle, die gerade die Höhenlandwirtschaft in Kulturräumen wie dem Schwarzwald innehat.

Es bedarf eines grundlegenden Umdenkens und einer Neubewertung der Rolle der Höhenlandwirtschaft, um die Relevanz für das künftige politische Handeln zu erkennen:

Neben der von uns geforderten regionalen Produktion hochwertiger Lebensmittel (im Schwarzwald werden die Kühe aufgrund der örtlichen Gegebenheiten auch im konventionellen Erzeu-

gerbereich auf die Weide gebracht und haben so entsprechend Freilauf und günstige Haltungsbedingungen), sind es vor allem die Auswirkungen auf Tourismus und Landschaftspflege, die eine funktionierende Höhenlandwirtschaft erforderlich machen.

Der Tourismus ist als drittgrößter Wirtschaftsbereich in Baden-Württemberg ein unverzichtbarer wirtschaftlicher Faktor – insbesondere in den strukturschwachen ländlichen Räumen. Die Landwirte erfüllen hier mehrere wichtige Funktionen: Zum einen wird über die Weidewirtschaft und die damit verbundene Landschaftsoffenhaltung die Kulturlandschaft des Schwarzwaldes überhaupt möglich. Die Viehhaltung und die kleinparzellierten Betriebe sowie die damit verbundene Weitergabe tradierter Kulturformen und der Erhalt der alten Schwarzwaldhöfe entsprechen der Erwartungshaltung der Feriengäste und sind unverzichtbarer Faktor des allgemeinen Tourismusangebots. Zudem bieten viele Betriebe mit Ferien auf dem Bauernhof ein attraktives und familienfreundliches Segment im Tourismus, dessen Wegfall kaum zu kompensieren wäre.

Dazu kommen die landschaftspflegerischen Belange im Bereich Offenhaltung und Bewirtschaftung, die ohne die Landwirte weder personell noch finanziell vom Land im notwendigen Maß bedient werden könnten.

Daher ist eine grundlegende Neubewertung der Funktion der Landwirtschaft in den Höhenlagen erforderlich. Die Landesregierung jedoch handelt noch immer kontra-produktiv. Statt die Förderprogramme grundlegend umzubauen, werden Gelder in fruchtlose Programme ohne langfristige Wirkung gesteckt. Wer glaubt, über ein Schulmilchprogramm die Probleme der

Neues aus dem Büro

Hallo,

es verwundert nicht, wenn in meiner Kolumne die Wahlen immer noch ein Thema sind. Mit dem Wahltag schließe ich gedanklich die Wahl noch nicht ab und dann denke ich an die Wahlen dieses Jahres und an so Sachen wie: Haben wir dieses Jahr eigentlich zu viele Wahlen oder zu viele Ferien gehabt, dass beides sich so überlappte? Denn daran hat es eindeutig auch gelegen, dass die Aktivierung der Mitglieder manchmal doch recht schleppend anlief. Und dann richte ich den Blick zu den OB-Wahlen im nächsten Jahr, deren erster Wahlgang auf den Sonntag, 25. April terminiert wurde und entdecke – richtig, Ostern ist Anfang April und dann haben wir kurz vor der OB-Wahl die Osterferien! Ich habe noch keinen OB-Wahlkampf mitgemacht und bin daher auch gespannt, wie der ablaufen wird, aber dass diese Ferien Auswirkungen auf die Aktivierung der Mitglieder haben könnten, ist zu befürchten ... Aber das ist noch Zukunftsmusik, wenn auch die Vorbereitungen für diese Wahlen schon anlaufen und wir uns bei der Mitgliederversammlung am 19. November ausgiebig diesem Thema widmen werden. Bis zu den nächsten Wahlen werden aber die Aktivitäten der Arbeitskreise wieder im Vordergrund stehen und es ist zu hoffen, dass sich die AKs nach der Sommerpause wieder spannenden Themen widmen werden. Zum Schluss noch zwei Anmerkungen: 1. Eine Halbtags-Stelle und drei Wahlkämpfe bringen es mit sich, dass sich bei mir viele Überstunden und Urlaubstage angesammelt haben. Daher werde ich in bis Jahresende oft frei haben und der KV am Besten per E-Mail erreichbar sein. 2. Mir fällt wieder vermehrt auf, dass mir Änderungen in den Adressen und/oder der Bankverbindung nicht mitgeteilt werden. Das ist für beide Seiten ärgerlich und ich möchte Euch noch mal bitten, mir Änderungen möglichst zeitnah mitzuteilen.

Herbstliche Grüße von Andreas

Neues Mitglied im Vorstand

Anchoret Stevens kommt aus Schottland und ist seit 2002 Grünes Mitglied. Nach dem Erasmusstudium in Freiburg in 2000-2001 hat Sie auch schon diverse bündnisgrüne Tätigkeiten hinter sich, wie z. B. als Praktikantin bei Dr. Walter Witzel im Landtagsbüro, Erfahrung bei einen Grünen Bundestagsabgeordneten oder auch Unterstützung im Grünen Büro für die Wahlkämpfe 2002, 2005 und 2009 gesammelt. Im Ausland war die Anchoret auch schon für die Heinrich-Böll Stiftung in Pakistan aktiv. Sie arbeitet in der Entwicklungspolitik und ist daher teilweise im Ausland gewesen in den letzten Jahren, aber wenn sie in Freiburg war hat sie sich für die Grünen eingesetzt und ist bisher ein aktives Mitglied vom AK-Europa und AK-Integration gewesen.

Redaktionstreffen

Um das Grüne Telegramm – gerade im OB-Wahlkampf – regelmäßig erscheinen zu lassen und mit interessanten Inhalten zu füllen, trifft sich das Redaktionsteam nun jeweils etwa in der Monatsmitte, um Themen und Ideen zu besprechen. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen!

Bitte meldet euch bei Interesse bei:

Carsten Drecoll
0761-7058853
cdrecoll@freenet.de

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 70 12 14, Fax: 0761 / 7 54 05
kreisverband@gruene-freiburg.de
http://www.gruene-freiburg.de
Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075, Kto.: 117568-751
Auflage: 460 Exemplare
Druck: Tilia-Druck Freiburg
V.i.S.d.P.: Carsten Drecoll c/o Bündnis 90/Die Grünen
Redaktion und Satz: Carsten Drecoll,
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Reinhold Pix, Johannes Waldschütz, Anna Schmid, Axel de Frenne, Andreas Hoffmann

Fortsetzung S. 1

Landwirtschaft anzugehen, hat die Brisanz der Lage nicht erkannt. Der Niedergang der konventionellen Landwirtschaft wird so nicht verhindert, was in der Folge auch die ökologische Landwirtschaft gefährdet, da deren Milchpreis an den Preis der konventionellen Landwirtschaft gekoppelt ist und derzeit, wenn auch auf höherem Niveau, dennoch stark unter Druck steht.

Die letzten Wahlergebnisse lassen erkennen, dass die Landwirte unseren Einsatz für eine bäuerliche Agrarpolitik nun endlich honorieren und wagen, ihr langjährig festzementiertes Wahlverhalten zu verändern. Während die CDU massive Stimmeneinbrüche im Schwarzwald zu verzeichnen hatte, konnte Grün nahezu überall deutliche Zuwächse erzielen. Bezeichnend war ein Wahlaufbruch in der BZ vor der Bundestagswahl, in dem Landwirte aus verschiedenen Schwarzwaldgemeinden explizit zur Wahl der Grünen aufgerufen hatten.

Jetzt gilt es, dass erarbeitete Vertrauen der Landwirte zu festigen, in dem wir Landwirtschaft und Ländliche Räume konsequent als wichtiges Thema weiter bearbeiten und auf allen politischen Ebenen Druck machen, die Förderpolitik umzubauen.

Wir müssen weg von der industrialisierten, auf einen unregulierten Weltmarkt gerichteten Landwirtschaftspolitik hin zur Förderung einer regional ausgerichteten Landwirtschaft mit landschaftlich angepassten Betriebszweigen. Das bedeutet für die Milchwirtschaft eine flexible Milchmengenregelung auf nationaler Ebene, einen Umbau der ELR und Meka-Förderung sowie eine Überprüfung der baurechtlichen Fragen für angepasste und behutsame Umbaumaßnahmen an landwirtschaftlichen Höfen im Außenbereich.

Dann wären reelle Chancen für eine positive Fortentwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume gegeben.

Ausschließertis und Afghanistan – die BDK in Rostock

von Johannes Waldschütz

Nach der Bundestagswahl waren noch Forderungen laut geworden, die BDK in Rostock abzusagen. Man habe nichts zu besprechen, hieß es. Die BDK wurde nicht abgesagt und ihre Tagesordnung füllte sich fast von selbst. So waren es vor allem linke Grüne, die eine Afghanistandebatte einforderten. Vorwiegend aus dem Reformlager kamen die UnterstützerInnen der Anträge, die das Ende der Ausschließertis – also jenem Phänomen vor Wahlen, verschiedene Koalitionsoptionen auszuschließen – forderten. Am Ende stand eine Tagesordnung, die ebenso spannende wie richtungsweisende Debatten versprach. Dass der erste Tag der BDK auf den Tag der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages fiel, machte es nicht leichter, unvoreingenommen über das Thema Koalitionsoptionen zu diskutieren. Dennoch war mit den verschiedenen Anträgen eine gute Basis für eine Diskussion geschaffen. Neben dem nebulösen Antrag des Bundesvorstands lagen noch drei weitere wichtige Anträge

vor. Ein „lagerübergreifender Antrag“ von Tarek Al Wazir, Arvid Bell und anderen charakterisierte die Grünen als „inhaltlich führende Kraft der linken Mitte“. Der Antrag „Jenseits der Lager – Grün ist, was zählt“, der von über 200 Mitgliedern – darunter vielen aus Freiburg – unterzeichnet wurde, warb für eine eigenständige grüne Politik und ein Antrag der dreizehn Fraktionsvorsitzenden aus den Landtagen warb dafür, in den Ländern verschiedene Koalitionsoptionen auszutesten.

Weil der Bundesvorstand weite Teile dieser Anträge in den Antrag des Bundesvorstands integrierte, verkam eine potentiell spannende Debatte zum Schaulaufen über die Deutungshoheit des aufgepeppten Buvo-Antrags. Am Ende wurden fast 12 Seiten – teilweise schwammiger – Antragstext vom Parteitag angenommen. In den Medien wurde dies dann in etwa auf diese Kernaussage reduziert: „Selbstbewusste Grüne üben scharfe Kritik an der neuen Regierung, wollen sich keinem festen Lager zuord-

nen und setzen stattdessen auf Inhalte. Für verschiedene Koalitionsoptionen in den Ländern sind sie offen.“ Ein gutes Ergebnis! Es ist lediglich zu hoffen, dass mit dieser Debatte das Thema Koalitionsoptionen nun für mindestens 3 Jahre ausdiskutiert ist und wir uns stattdessen inhaltlichen Themen zuwenden können. Mit dem Thema Afghanistan stand am Sonntag ein weiteres wichtiges Thema auf der Tagesordnung. Der umsichtige Antrag des Bundesvorstands warb für einen schrittweisen Abzug der deutschen Truppen, falls die Voraussetzungen für einen solchen erfüllt würden. Anträge von der

Grünen Jugend und aus dem linken Flügel, die einen festen Abzugstermin festschreiben lassen wollten, und von der Bundestagsfraktion, die forderten, den ISAF-Antrag abzulehnen, wurden von den Delegierten nicht angenommen.

Betrachtet man beide Ergebnisse, so lässt sich feststellen, dass nach mehreren Parteitag, die vom linken Flügel der Grünen dominiert wurden, auf dem Rostocker Parteitag sich nach längerer Zeit wieder einmal der realpolitische Flügel der Grünen durchsetzen konnte.

Freiburg jetzt auch in Europa

Auch wenn es nach der Bundestagswahl schon fast wie vor einer Ewigkeit erscheint, waren im Juni Europawahlen und dank unseres tollen bundesweiten Ergebnisses sitzen in der grünen Fraktion im Europaparlament nun 14 deutsche Abgeordnete.

Eine davon ist unsere Freiburger Kandidatin Franziska Brantner, die sich nun schon seit ein paar Monaten im EP für unsere grünen Ideen und unsere Region stark macht. Ihre politischen Schwerpunkte in der Menschen- und Frauenrechtspolitik und der europäischen Außenpolitik spiegeln sich in ihrer Arbeit im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten und im Frauenausschuss wieder. Sie ist außerdem stellvertretendes



Franziska Brantner MdEP

Mitglied im Unterausschuss Sicherheit und Verteidigung und im Haushaltsausschuss. Für letzteren hat sie sich entschieden, weil dort viele Entscheidungen getroffen werden, die für ihre Politikfelder entscheidend, aber in den eigentlichen Ausschüssen kaum beeinflussbar sind. So hat Franziska zum Beispiel im August mit dazu beigetragen, Abgeordnete anderer Fraktionen davon zu überzeugen im

Haushaltsausschuss gegen eine Vorlage zu stimmen, die vorsah die Vergabe von Entwicklungshilfe an Organisationen, die im weitesten Sinne Familienplanung durchführen, zu verbieten. Anfang Oktober erreichte sie, dass das EP fordert, die letztjährige Kürzung um 240 Millionen Euro im Bereich der zivilen Krisenprävention rückgängig zu machen. Jetzt sind hier

die Mitgliedsstaaten bei den Haushaltsverhandlungen am Zug.

Ihre großen Anliegen in den nächsten Monaten sind die neue Antidiskriminierungsrichtlinie und die Ausgestaltung des neu zu schaffenden gemeinsamen Auswärtigen Dienstes der EU. Da sich Franziska aber auch getreu ihres

Wahlspruchs „Für die Region nach Europa“ in Freiburg und Umgebung engagieren will, gibt es nun zusätzlich zu einer neuen Abgeordneten auch ein neues Wahlkreisbüro in Freiburg, das von Anna Schmid als Mitarbeiterin betreut wird. Die Kontaktinformationen hierfür findet ihr auf der letzten Seite des GT oder auf der Homepage der Freiburger Grünen.

Speaker's Corner

Wer zu viel verspricht...

von Axel de Frenne

Es ist für alle Parteien eine große Verlockung, im Wahlkampf mit großzügigen Versprechungen für sich zu werben. Eine große Verlockung, aber auch ein gefährliches Spiel mit dem Feuer. Diesmal war es bei der Bundestagswahl die FDP, die dieser Verlockung nicht widerstehen konnte. Ihr Wahlkampf hatte fast nur einen Inhalt: drastische Steuersenkungen. Das war schon im Wahlkampf komisch: Diese Forderung nach drastischen Steuersenkungen war heutzutage ebenso unpassend wie die alte schräg-bunte Röhrenjeans aus den westdeutschen Achtziger Jahren, die einem schon damals zu eng war. Dennoch war diese FDP-Steuersenkungsforderung für Teile der Bevölkerung anziehend – wer zahlt schon gerne Steuern? – und trug stark zu dem guten Wahlergebnis der FDP bei. Das scheinbar paradoxe jedoch war, dass großen Teilen dieser Wählerinnen und Wähler klar war, dass die FDP ihre unrealistischen Forderungen nicht wird umsetzen können. Aber die Hoffnung war bei vielen zunächst stärker als Zweifel und Verstand. Und genau das wird jetzt nach der Wahl zum Problem der FDP: Sie hat in der Regierung keine Möglichkeit, dieser von ihr selbst geschürten Hoffnung gerecht zu werden. Enttäuschungen und Stimmverluste sind für die FDP also unvermeidlich. Grün ausgedrückt könnte man zum FDP-Wahlergebnis sagen: Das war zwar ein kurzfristiger Erfolg, aber kein nachhaltiger Umgang mit dem Wahlvolk. 1989 hätte man zur FDP gesagt: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, d. 19.11. um 19.30 Uhr im Gasthaus Schützen (in der Schützenallee) lädt der Vorstand alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein.

Thema der MV wird die Wahl des Oberbürgermeisters 2010 sein.

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

AK-AnsprechpartnerInnen

AK Bildung: Birgit Woelki, Tel. 701323

AK Energie:
Michael Berger, miberger@gmx.net

AK Europa:
Hannegret Bauß Tel. 2022320
Hannegret.Bauss@gruene-freiburg.de

AK ÖKRA (Öko-Agrarpolitik)
Harald Wurm, Tel.: 32846,
haraldwurm@gmx.com

AK Kultur: Maria Viethen, Tel. 36073

AK Integration
Ibrahim Sarialtin
ibrahimsarialtin@hotmail.com

AK Wirtschaft und Soziales
Sabine Lübke:sabine.luebke@googlemail.com, Tel. 0761-76 71 205

AK Verkehr
Andreas Hoffmann 0761-701214
kv@gruene-freiburg.de

PG Gesundheit
Adelheid Hepp: adelhepp@gmx.de

Grüne Jugend Freiburg
Anna Schmid: Schmid-Anna@gmx.de

Green Team-Fußballmannschaft
Tel. 55 36 76, per.klabundt@gmx.de

Unsere Abgeordneten

Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Holger Weber, David Vaultont
Tel. 8886713 Fax 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiterin: Nadyne Dittmann
Tel. 702102 Fax 0761-75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers, Trudis Fisch, Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

Franziska Brantner MdEP
Mitarbeiterin: Anna Schmid,
Schwarzwaldstraße 194
79117 Freiburg
Tel.: 0761 - 6117386
buero.brantner@gmx.de

Junge Grüne in Freiburg!

Der Kreisverband hat in den letzten Wochen einen bedeutenden Mitgliederzuwachs bekommen. Da darunter viele junge Leute sind, laden die Grüne Jugend und Grüne Hochschulgruppe alle Interessierten ein, am Mittwoch, d. 11.11. um 20 Uhr ins Grüne Büro in die Haslacherstr. 61 zu kommen!

Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
Mi., 11.11.2009 20 Uhr	Treffen der junger Grüner	Grünes Büro
Di., 24.11.2009 19 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro
Di., 1.12.2009 19 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro

Die Grüne Hochschulgruppe trifft sich ab dem 29.Okt wieder regelmäßig jeden Donnerstag um 20 Uhr im U-Asta (Belfortstr. 24) - mehr Infos auf deren Homepage: <http://gj-freiburg.de/>

Abkürzungen:

AK = Arbeitskreis; BDK = Bundesdelegiertenkonferenz; Büro = Termin findet im Grünen Büro statt; GR = Gemeinderatssitzung; KV = Kreisverband; LDK = Landesdelegiertenkonferenz; LGS = Landesgeschäftsstelle (Forststr. 93 in Stgt); LT = Landtag (Haus der Abgeordneten, Konrad-Adenauer Str. 12 in Stgt.); MV = Mitgliederversammlung; PG = Projektgruppe